

Wichtig: Dokument MUSS elektronisch ausgefüllt werden.

## Abschlussbericht für ein Auslandspraktikum

Fachbereich: Soziale Arbeit

Unternehmen: WELCOMMON

Gastland: Griechenland, Athen

Zeitraum: 15.04.2017 bis 31.07.2017

Bewertung des Auslandsaufenthaltes insgesamt:  positiv  neutral  negativ

Ziehen Sie ein kurzes Fazit für Ihr Praktikum (2-3 Sätze):

Meine Arbeit hat mich persönlich sehr bereichert und weiter gebracht, gerade in der Übung von Empathie anderen Menschen gegenüber. Griechenland befindet sich gerade in einer sehr langwierigen Krise, gerade deswegen ist es beeindruckend und nachahmenswert, dass egal wie man selbst in Schwierigkeit steckt, besteht immer die Möglichkeit, Gutmütigkeit auszuüben.

### VORBEREITUNG

Planung, Organisation und Bewerbung beim Unternehmen

Das Auslandspraktikum ist ein Pflichtmodul bei dem Studiengang Soziale Arbeit BA Plus Migration & Globalisierung an der Hochschule Darmstadt. Um in Athen mein Praktikum absolvieren zu können, hatte ich bereits Informationen von Kommilitoninnen, die im Welcommon bereits während ihrem Auslandspraktikums arbeiteten, so war der erste Kontakt mit der Organisation einfach. Die Bewerbung umfasste ein Bewerbungsanschreiben und meinen Lebenslauf, die Zusage kam schnell danach.

Wohungssuche

Als ich in Griechenland ankam, konnte ich ein Zimmer im Hostel Welcommon belegen. Dies hätte mir auch die gesamte Zeit über zugestanden. Dennoch entschied ich mich nach ein paar Wochen, nach einer Empfehlung eines Volunteers, in eine kleine Wohnung in der Nähe zu ziehen. Diese konnte ich kurzfristig, problemlos übernehmen und blieb die gesamte Zeit dort.

Finanzierung und notwendige Versicherungen

Meine Krankenversicherung deckt auch eine Versicherung im europäischen Ausland ab, sodass ich hier weiter versichert sein konnte. Während des Praktikums noch nebenher zu arbeiten war mir nicht möglich, hier musste ich auf meine Ersparnisse und familiäre Unterstützung zurück greifen, außerdem wird nach Abschluss des Praktikums noch rückwirkend eine Unterstützung von Erasmus erfolgen, auf die ich zählen konnte.

Formalitäten vor Ort (z.B. Telefon, Internet, Bank)

Meine Bankkarte kann international, mit einer Gebühr, Geld abheben. Da in Griechenland auch hauptsächlich Bar bezahlt wird, musste ich dies des öfteren, auch in größeren Summen, tun. Eine Sim-Karte mit großem Datenvolumen habe ich auch erworben, öffentliches W-Lan gibt es auch häufig. Ansonsten kam ich mit den griechischen Behörden kaum in Kontakt.



**Wichtig: Dokument MUSS elektronisch ausgefüllt werden.**

### **PRAKTIKUM (Schwerpunkt des Berichts)**

Bitte machen Sie Angaben z.B. zum Unternehmen, Umgang mit der Geschäftssprache, Ihren Aufgaben, Umfang der Eigenverantwortung, Zusammenarbeit mit Kollegen und Integration ins Unternehmen. (mind. 300 Wörter)

Die Organisation Welcommon wird von der UN finanziert und ist eine Flüchtlingsunterkunft in Athen. Hier arbeiten hauptsächlich Griechen, zudem Praktikanten und internationale und sowie nationale Volunteers. Die Bewohner werden hier ganztags gepflegt, mit einer medizinischen, psychologischen und physischen Versorgung. Es gibt einen social service und eine pädagogische Betreuung für die Kinder.

Durch das griechisch, feste Team, wurde viel in ihrer Sprache kommuniziert, jedoch konnten die meisten auch Englisch, wodurch die internationalen Mitarbeiter miteinbezogen werden konnten. Mit den Bewohnern, besonders mit den Kindern konnte in Englisch kommuniziert werden. Sonst standen auch arabische Übersetzer zur Verfügung.

Meine Aufgaben entwickelten sich nach meinem Interesse und festigten sich nach einer Zeit. Eigeninitiative ist hier sehr gefragt, da die Organisation noch relativ jung ist und sich stets weiter entwickelt. So konnten eigene Ideen sehr gut mit eingebracht werden und eigenverantwortliches Handeln war Grundlage.

Durch die unterschiedlichen Bereiche, die die Organisation aufweist, ist ein kennenlernen von unterschiedlichen Sektoren möglich. Hier war für mich die organisatorische, administrative Komponente sehr ansprechend, da ich hier auch den Kontakt zwischen internationalen Institutionen verfolgen konnte. Im social Service und der psychologischen Unterstützung lernte ich Einzelfälle der Klienten kennen und konnte mich mit einzelnen Schicksalen befassen. Die direkte pädagogische Arbeit mit den Kindern ließ mich viel über mich selbst lernen. Die fordernde und beanspruchende Arbeit brachte mich an meine Grenzen und durch reflexiven Austausch mit meinen Kollegen konnte ich neue Handlungsmöglichkeiten erkennen und ausprobieren.

Die Erfahrung in einem Land zu leben, in der man die Sprache nicht sprechen kann, ist eine interessante und auch beanspruchende Erfahrung. Um die Situation von einem Flüchtlingen ein bisschen nachzuempfinden, ist dies sicherlich hilfreich, da man sich in eine Umgebung bringt, die außerhalb der eigenen Komfortzone liegt und einen konstant in unbekannte Situationen wirft.

Ein kultureller Unterschied zu Deutschland war definitiv zu merken, dieser schlug sich besonders in einer positiveren Grundstimmung nieder, die schnell eine Kontaktaufnahme und wohlwollende Grundhaltung, ermöglichten.

### **ALLTAG & FREIZEIT**

Öffentliche Verkehrsmittel, Ausgähmöglichkeiten, sonstige Tipps und Hinweise

In Athen kommt man mit Bus und U-bahn überall hin, die Tickets sind auch billig, sodass man in dieser großen Stadt gut rum kommt. Auch die Taxis kosten nicht sehr viel.

Die griechischen Supermärkte sind nicht gerade billig, hier ist es besser auf den Wochenmarkt zu gehen, wo Obst und Gemüse (Eier, Fisch) billiger verkauft werden. Auch die Restaurants sind relativ billig, in eine Taverna muss man unbedingt einmal ("Achilléas" und "Crepexarchia" in Exarchia - mein Geheimtipp!)

Es gibt in Athen sehr viele Möglichkeit auszugehen. Das Anarchistenviertel Exarchia hat sehr viele Bars und Restaurants, und ist beliebt bei griechischen Studenten - auf jeden Fall einen Besuch wert! Denn hier gibt es an jeder Ecke und jedem Haus Graffiti's und die anarchistische Kultur wird hier offen gelebt.

Bei der Technopolis gibt es sehr viele Clubs und dort ist immer etwas los.

Als Student kommt man in sehr viele Museen und historische Gebäude (Acropolis) umsonst rein, einfach mal nachfragen!!!

Der Besuch einer Insel ist es auf jeden Fall wert, Hydra (3 Stunden Boot), Egina (1 Stunde Boot), Agistri (1 1/2 Stunden Boot) kann man sich leisten.

**FREIWILLIG!** Name, Vorname, E-Mail-Adresse: